

Anhang 2: Checklisten

Akut-Spital

Voraussetzungen

- Verantwortung der Dekontaminationsstelle liegt bei der Spitaldirektion
- betreibt eine Notfallstation
- besitzt Minimum an C-Antidota
- betreibt Deko-Stelle für Einzelpersonen (1-5)

Personalbedarf = 8 Personen pro Schicht (max. 2h)

- 2 Ärzte
- 3 Pflegepersonal
- 3 Hilfskräfte

DEKO-Spital

Voraussetzungen

- Verantwortung der Dekontaminationsstelle liegt bei der Spitaldirektion
- KATA-Plan des Spitals anpassen
- betreibt eine Notfallstation
- besitzt eine breite Palette an C-Antidota
- besitzt eine Nuklearmedizinische Abteilung (für den A-Bereich)
- besitzt eine Virologie, Immunologie Abteilung (für den Bereich B)
- besitzt eine Innere Medizin, Toxikologie Abteilung (für den Bereich C)
- betreibt Deko-Stelle für viele Patienten (ab 6 bis viele) - Standort ausserhalb der Notfallstation
- Dekontaminationskapazität 40 - 60 Pat pro Stunde = 6 Duschplätze
- Zusätzliches Betriebspersonal für Deko notwendig (z.B. technisches Personal)

Personalbedarf = 12 (resp. 15) Personen pro Schicht (max. 2h)

- 2 Ärzte
- 4 Pflegepersonal
- 4 Hilfskräfte - (z.B. Sicherheit, Feuerwehr, Techn. Dienst, Administration)
- 2 Hilfskräfte für die Einweisung
- für liegende Patienten + 1 Arzt + 1 Pflegeperson + 1 Hilfsperson

Dekontaminationsprozess

Allgemeines zum Deko-Prozess

- Lagerung des Einsatzmaterials immer in der grünen Zone
- Dekontaminationsprozess wird mit nicht-ärztlichem Personal durchgeführt
 - o in angepasster Schutzausrüstung
 - o mit spezieller Ausbildung - Dekontaminationsausbildung
 - o mit regelmässigem Training
- Lebensrettende Sofortmassnahmen wird durch medizinisches Personal durchgeführt
 - o in angepasster Schutzausrüstung
 - o mit spezieller Ausbildung - Dekontaminationsausbildung
 - o mit regelmässigem Training

- Psychologische Betreuung gewährleisten

Triage (durch die Notfallaufnahme des Spitals)

- Sensibilisierung der Mitarbeiter - Früherkennung einer Kontamination
- Administrative Erfassung (Wasserfestes Patientenleitsystem)
- Probenahme zur Spurensicherung (geeignetes Probenahme-Material bereit halten)
- strikte Trennung von kontaminierten und anderen Patienten (2 Patientenwege notwendig)

Patienten entkleiden

Grobdekontamination (Entkleidung)

- mit Witterungs- und Sichtschutz
- Trennung nach Geschlecht und Herkunft (nach Möglichkeit)
- provisorische Bekleidung zwischen Entkleidestelle und Dusche
- mechanische Reinigung sichtbarer Kontaminationen (mit Spatel, Tupfer...)
- pers. Effekten pro Patient aufbewahren und kennzeichnen (durchsichtige Plastiksäcke)

Patienten duschen/waschen/trocknen

Durch den Kanton zu regeln sind

- Dekontaminationsmittel
 - o nicht pH-neutrale Seife
 - o andere Dekontaminationsmittel
 - o Desinfektionsmittel (kein Alkohol)
- Detektionsgeräte (Messmittel)

Feindekontamination (Bad, Dusche)

- 2 Waschstrassen (Gehfähige / Nichtgehfähige)
 - o Duschen an der Wand mit zusätzlichen Handbrausen (optimale Wassertemperatur 30°C)
 - o Dosiervorrichtung für Seife
 - o Medizinisches Wundreinigungsggerät (z.B. Mediclean ®)
 - o Waschlappen, Schwämme, Einwegtrockentücher, Ersatztücher
 - o pro Duschplatz eine Sanduhr
- zusätzlicher Raum für nicht aufschiebbar Behandlungen (LRSM)
- Gehfähige Patienten
 - o 1 min Nassmachen / 3 min einseifen / 2 min abduschen
 - o Beaufsichtigung durch Dekontaminationsspezialist (tech. od. med.)
 - o Gelenke, Achseln, Hautfalten, äussere Gehörgänge und Haare besonders sorgfältig reinigen
 - o Haare kürzen! (in Absprache mit Patient)

Patienten bekleiden

- Ersatzwäsche
- Ersatzhausschuhe
- Witterungsschutz (z.B. Rettungsfolien / Woldecken)

Patienten befragen

- Befragung / Erfassung von Patienten, Begleitpersonen und Transportpersonal
- Beurteilung des Patienten durch Triagearzt

Behandlung des Patienten im Spital

- Triage durch einen Arzt
- Beatmungsplätze (z.B. bei Lungengiften)
- Symptomlose, dekontaminierte Personen dürfen erst entlassen werden, wenn Agens bekannt

Entsorgung des Abwassers

- Das Vorgehen muss mit den örtlichen Ämtern geklärt werden

Ausbildung

- Schweizweit einheitliche Ausbildung durch das Kompetenzzentrum ABC der Armee in Spiez. Informationen und Kursdaten siehe www.ksd-ssc.ch

zu beachten

- Tragezeit der Schutzausrüstung 2-4 h
- klimatische Verhältnisse
- psychische Belastung
- Flüssigkeitsnachschub
- rechtzeitige Ablösung des eingesetzten Personals